

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint wöchentlich.

Preis
vierteljährlich 1,75 M., Welt-
postverein 2 M.

Zuschriften
an die Redaktion sind zu adressieren:
Berlin-Mitte, Berlinerstr. 42

Bestellungen und Geldsendungen sind
nur an die Expedition Berlin S.W.
zu richten.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen
und Post-Amtshäfen, sowie bei den Ex-
peditionen in Berlin und Hamburg.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Offizielles Organ des Verbandes deutscher technischer
Zoll- und Steuer-Beamten.

Herausgegeben von Steuerrath a. D. A. Schneider
unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

Anzeigen

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:
Berlin SW., Hagelsbergerstr. 32,
Hamburg, Speersort 15,
(Herold'sche Buchhandlung).

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin.

 Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. 

Nr. 19.

Berlin und Hamburg, den 19. Mai 1898.

17. Jahrgang.

Inhalt: Erstaunliches aus Elsaß-Lothringen (S. 145). Si duo faciunt idem, non est idem (S. 145). Unsere Hochschulen (S. 146). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Branntweinsteuer: Änderungen im Maischmaterial (S. 147). Brennsteuer für landwirtschaftliche Brennereien (S. 147). Übergang generischer Brennereien zu landwirtschaftlichen (S. 148). **Zölle:** Tarifierung ungefärbter Rößlebergamaschen (S. 148). **Personliche Dienstverhältnisse:** Regelung des Dienstalters der Supernumerar-Hauptamtsassistenten (S. 148). Ausbreitung unserer Erfolge (S. 149). Dienstwohnungen für Grenzansässer (S. 149). Hamburgische Personalveränderungen (S. 149). Die neuen Oberkontrolle (S. 149). **Personalien:** Gesetz betr. den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen (S. 150). Briefkasten (S. 150). **Unterm Strich:** Humoristisches (S. 147). Anzeigen (S. 151). **Verbandsnachrichten** (S. 153).

Wie uns soeben mitgetheilt wird, soll die „Reveille“, die wir nicht lesen, die Bartmuß'sche Vorstellung an den Herrn Finanzminister abgedruckt haben.

Wir theilen dazu mit, daß die Redaktion der „Reveille“, nachdem sie in der Umschau die Mittheilung, daß wir die Gingabe des Herrn Bartmuß für die Kollegen hätten drucken lassen erfahren hatte, die Expedition der Umschau unter Beifügung des Geldbetrages um ein Exemplar des Abdrucks erachtete. Dies an uns abgegebene Erjuchen gaben wir mit dem Bemerkan an die „Reveille“ zurück, daß die Vorstellung als Manucript gedruckt und nur für Kollegen, nicht aber für die Öffentlichkeit bestimmt sei, daher ein Abdruck nicht abgegeben werden könne.

Weiteres behalten wir uns vor.

Die Redaktion der „Umschau“.

Erstaunliches aus Elsaß-Lothringen.

In Elsaß-Lothringen bestehen 11 Hauptzoll- bzw. Hauptsteuerämter. Von denselben wird eins von einem Regierungsassessor, der eine akademische Vorbildung wie in Preußen genossen, das große juristische Staatsexamen gemacht hat und der auch berechtigt ist, neben seinem Amtstitel Oberzollinspektor die Bezeichnung Regierungs-Assessor zu führen, dirigirt. Fünf Hauptämter werden von Beamten dirigirt, welche aus dem Steuer-Supernumerariat hervorgegangen, seit der Annexion sich im Lande befinden, die Schwierigkeiten der Organisation bereits in verantwortlichen Stellungen, z. Th. bereits als Ober-Inspektoren durchgemacht haben, schon vierzig bis fünfzig Jahre dienen und von denen drei bereits durch Orden und Charakter-Erhöhung ausgezeichnet worden sind, denen es aber bisher ebenso wenig wie ihren preußischen Kollegen gelungen ist, den Rang der Räthe IV. Klasse zu erringen.

Die fünf letzten Hauptämter werden von Beamten geleitet, welche zwar die Universität besucht, aber die Vorbereiungen, wie sie in Preußen für den höheren Staatsdienst

der Zoll- und Steuerverwaltung gefordert werden und wie sie nach neueren Bestimmungen jetzt auch in Elsaß-Lothringen maßgebend sein sollen, nicht erfüllt haben, die zwar bei ihrem Eintritt in den Elsaß-Lothringischen Dienst zu Finanz-Assessoren ernannt wurden, diese Dienstbezeichnung aber nur bis zum Einrücken in eine etatsmäßige Stelle der Lokalverwaltung führen durften und welche erst nach Überwindung der Organisations-Schwierigkeiten eingetreten sind, daher noch ein weit geringeres Dienstalter als vorerwähnte Beamten haben, als Hauptamtsdirigenten sogar erst ziemlich kurze Zeit amtirenn.

Diesen letzteren fünf jüngsten Oberinspektoren ist, wie wir bereits in voriger Nummer mitgetheilt haben, der Rang der Räthe IV. Klasse verliehen worden. Die alten Herren, welche meistens die Lehrmeister der ersten gewesen sind, und welche sich um das Deutsche Reich hochverdient gemacht haben, rangieren nunmehr bei gleicher dienstlicher Stellung hinter jenen!!

Könnten wir doch erfahren, wie diese Vorschläge motivirt worden sind!

In Preußen haben bisher selbst solche Oberzoll- oder Ober-Steuer-Inspektoren, welche studirt hatten, ja nicht einmal solche, welche Referendare gewesen waren, niemals einen höheren Rang erhalten, als ihre gleichgestellten, aus dem Supernumerariat hervorgegangenen Kollegen.

Si duo faciunt idem, non est idem.

Nicht als ob wir in der Auswahl von Überschriften, beschränkt wären, sondern weil wir, der juristische Ausdruck mag uns Subalterne auch einmal erlaubt sein, die Duplicität der Fälle schon durch die Überschrift andeuten möchten, haben wir diese wie vor 14 Tagen wiederum gewählt.

Vor uns liegt das „Organ des Verbandes der mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preußischer Staatseisenbahnen“. Ein herzlicher Begrüßungsartikel eröffnet die Nr. 19 des 2. Jahrganges, Berlin den 7. Mai 1898